

Der BdSt (Bund der Steuerzahler) zur vorläufig gescheiterten Wahlrechtsreform:



Mit der konstruktiven Initiative von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble war endlich wieder Bewegung in die nötige Diskussion zur Wahlrechtsreform gekommen.

Doch schon wieder ist die Arbeitsgruppe ohne Ergebnis auseinandergegangen. Einmal mehr wurde eine gute Chance vertan – dabei ist die Zeit für parteitaktische Spielchen längst vorbei! Schäubles Vorschlag bleibt ein Ausweg aus der seit Jahren verfahrenen Situation – er verlangt allen Fraktionen Einschnitte ab, weil nicht nur die Überhangmandate, sondern auch die Ausgleichsmandate reduziert werden sollen.

Nach dem Schäuble-Vorstoß soll die Zahl der Wahlkreise von 299 auf 270 verringert werden und erst ab dem 16. Überhangmandat ein Ausgleich durch Zusatz-Mandate erfolgen. An der gesetzlichen Soll-Größe von 598 Abgeordneten will der Bundestagspräsident festhalten.

Es wäre eine Überlegung wert, diese Richtgröße weiter zu reduzieren - Ein XXL-Bundestag muß passé sein!